

Kommunalbetriebe Emmerich am Rhein (eigenbetriebsähnliche Einrichtung)

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2015

1. Geschäftsverlauf der Betriebszweige

Die geschäftliche Entwicklung der Kommunalbetriebe Emmerich am Rhein (KBE) verlief im Jahre 2015 nahezu vollständig im Rahmen der Planungen (NT 2015). Die Veränderungen gegenüber den Planzahlen resultieren in erster Linie aus den Zu- und Abführungen der Gebührenaussgleichsrücklage, die naturgemäß erst nach der endgültigen Feststellung des Jahresabschlusses ermittelt werden können. Lediglich in den Sparten Kanalnetz (+ 540 T€) und Friedhof (+ 80 T€) war der Überschuss höher als erwartet. Außerdem führten massive Einsparungen im Bereich des Bauhofes und der Grünflächenpflege zu einem ausgeglichenem Budget. Im NT 2015 war für diese Sparte noch ein Defizit von 100 T€ ausgewiesen.

In der Summe sind die Umsatzerlöse gegenüber 2014 um ca. 1.200 T€ gestiegen. Das das Gesamtergebnis nicht um den gleichen Betrag gestiegen ist, liegt neben der allgemeinen Teuerungsrate insbesondere an der außerplanmäßigen Rückzahlung eines Kredites der LB BW, der mit Beschluss des Betriebsausschusses vom 26.3.2015 umgesetzt wurde. Diese Rückzahlung führte auch in der Bilanz zu einer Reduzierung des Umlaufvermögens um ca. 2,0 Mio € bei gleichzeitiger Reduzierung der Verbindlichkeiten.

Dennoch gehört das Wirtschaftsjahr 2015 mit einem Gesamtergebnis von 2.192 T€ zu den besseren in der Historie der Kommunalbetriebe Emmerich am Rhein. Zudem sind mit Ausnahme des Betriebszweiges Klärwerk sämtliche Gebührenaussgleichsrücklagen nach dem KAG positiv ausgestaltet. D.h. dass die Vorgaben des KAG auch bei der Nachkalkulation vollumfänglich erfüllt werden. Mit diesem Ergebnis ist es wirtschaftlich vertretbar, einen Betrag von 982 T€ als Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals an den Haushalt der Stadt Emmerich am Rhein für das Jahr 2015 abzuführen.

Im Betriebszweig **Verwaltung** sind die spartenübergreifenden Aufwendungen zusammengefasst. Durch Reduzierung der Fremdleistungen, der Zins- und der sonstigen Aufwendungen konnten die Kosten insgesamt sogar gegenüber dem Vorjahr um 20 T€ gesenkt werden. Das Ergebnis liegt mit 601 T€ im Bereich der Erwartungen (NT 2015: 611 T€).

Nach wie vor flossen der KBE zusätzliche Erträge aus der auf dem Verwaltungsgebäude installierten Photovoltaikanlage der Stadtwerke zu. Durch die Umlage der allgemeinen Verwaltungskosten auf die einzelnen Betriebszweige werden auch diese entsprechend positiv beeinflusst.

Verantwortlich für das Gesamtjahresergebnis sind ausschließlich die Betriebszweige **Abwasser**. So ist die Gewinnsteigerung in Höhe von ca. 700 T€ nahezu identisch mit der Stei-

gerung des Gesamtergebnisses gegenüber dem Vorjahr. Die zu Beginn des Jahres vorgenommene Gebührenanpassung sowie Mehreinnahmen bei den Grobteinleitern führten zu einem Umsatzplus von 1,0 Mio €.

Mit der Fertigstellung der einzelnen Baumaßnahmen steigen jedoch auch die Belastungen für Abschreibung (+ 70 T€) und Verzinsung (+ 400 T€) stetig an, wobei hier die Auswirkungen bezüglich der vorzeitigen Rückzahlung zweier Kredite besonders ausgeprägt sind. Bei unveränderten Investitionstätigkeiten wird sich dieser Aufwärtstrend auch zukünftig weiter fortsetzen und das Ergebnis entsprechend belasten.

Die Erhöhung der **Klärwerksgebühr** zum 1.1.2015 ist vergleichsweise höher ausgefallen als beim Kanal. Die daraus resultierenden Mehreinnahmen führten zu einem Abbau der negativen Gebührenaussgleichsrücklage um 670 T€ auf nunmehr noch - 137 T€. Das Jahresergebnis ist sogar noch um 47 T€ höher als im NT 2015 prognostiziert, was ausschließlich auf die Steigerung der Umsatzerlöse bei den Grobteinleitern zurück zu führen ist.

Naturgemäß sind die Überschüsse im Betriebszweig **Kanal** für den gesamten Betriebszweig maßgebend, weil hier der Anteil der kalkulatorischen Kosten am größten ist. Auch hier führten die Mehreinnahmen im Bereich der Grobteinleiter(+ 332 T€) zu einer unerwarteten Verbesserung des Gesamtbetriebsergebnisses. Zeitgleich wurde jedoch die im Jahre 2013 entstandenen außerordentliche Überschüsse in der Gebührenaussgleichsrücklage weiter abgebaut. Bereits mit Ablauf des laufenden Kalenderjahres dürften diese Rücklagen gänzlich aufgezehrt sein.

Trotz reduzierter Einnahmen durch die Senkung der Gebühr zum 1.1.2014 in der Sparte **Fäkalienabfuhr** verlief die Entwicklung plangemäß. Die in der Gebührenaussgleichsrücklage aufgelaufenen Überschüsse wurden - wie erwartet - weiter abgebaut.

Äußerst erfreulich ist die Entwicklung im Betriebszweig **Straßenreinigung/Winterwartung**. Im abgelaufenen Kalenderjahr hat zum dritten Mal in Folge der Winterdienst nahezu nicht stattgefunden. Bis zum 31.12.2015 sind daher in der Gebührenaussgleichsrücklage Überschüsse in Höhe von 326 T€ aufgelaufen, die für das laufende Kalenderjahr zu einer drastischen Reduzierung der Winterwartungsgebühr von 2,65 €/ pro Meter auf 0,92 €/ pro Meter Grundstückslänge verwendet wurden. Allein 2015 wurde ein Überschuss von 127 T€ erzielt, der nicht im Jahresgesamtergebnis berücksichtigt werden durfte, da er nach dem Regelwerk des KAG über Gebührensenkungen zurück zu zahlen ist. Vor diesem Hintergrund können weitere Gebührenreduzierungen in diesem Bereich nicht ausgeschlossen werden.

Im Plan entwickelt sich der Betriebszweig **Abfallentsorgung**. Der Bestand in der Gebührenaussgleichsrücklage wurde um weitere 32 T€ auf nunmehr 84 T€ abgebaut. Der Steigerung der Umsätze stehen Mehrausgaben im Rahmen der allgemeinen Teuerungsrate gegenüber. Dennoch stieg im Vergleich zum NT 2015 das Ergebnis um ca. 15 T€. Die Entwicklung in diesem Betriebszweig ist um so erfreulicher, als sie vor dem Hintergrund eines Gebührenniveaus des Jahres 2000 stattfindet.

Äußerst positiv hat sich die Situation im Betriebszweig städtische **Friedhöfe** entwickelt. Mit einem Überschuss in Höhe von 134 T€ konnten die in der Gebührenaussgleichsrücklage aufgelaufenen Defizite im 3. Jahr in Folge nicht nur in Gänze abgebaut werden, sondern es verblieb sogar ein kleiner Überschuss in Höhe von 5 T€ (nach KAG). Somit ist diese Sparte endgültig saniert.

Diese Entwicklung wurde begünstigt durch eine moderate Anhebung der Gebührensätze zum 01.01.2014 und einen stetigen Anstieg bei der Anzahl der Bestattungen ab dem Jahre 2013. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Umsatzerlöse um weitere 27 T€. Damit war das Gesamtergebnis noch um 52 T€ besser als im NT 2015 geplant.

Die Einführung pflegearmer und pflegefreier Bestattungsformen sowie stetige Personaleinsparungen haben zur Konsolidierung dieses Betriebszweiges mit beigetragen. Insbesondere die neuen Bestattungsformen, die nicht auf allen Friedhöfen angeboten werden, haben zu einem stetigen Anstieg der Bestattungen geführt. Die Nachfrage ist weiterhin ungebrochen.

In den nicht aus Gebühren finanzierten Betriebszweigen **Bauhof und Grünflächenunterhaltung** konnte der von der Stadt Emmerich am Rhein vorgegebene Budgetrahmen wie im Vorjahr eingehalten werden. Es verblieb sogar ein leichter Überschuss in Höhe von 3 T€, der vereinbarungsgemäß an die Stadt Emmerich am Rhein zurück zu überweisen ist. Im Nachtrag 2015 wurde noch von einem Defizit in Höhe von 102 T€ ausgegangen. Dies war nur möglich durch eine Reduzierung der Fremdleistungen, die teilweise ins laufende Kalenderjahr verschoben wurden.

In Folge des wieder einmal "ausgefallenen" Winterdienstes bewegten sich die Personalkosten unter Berücksichtigung der Tarifierfassung auf dem Niveau des Vorjahres. Vor dem Hintergrund einer jährlichen Budgetanpassung um lediglich 1 % wird es zukünftig jedoch immer schwerer werden den vorgegebenen Aufgabenkatalog zu erfüllen. Allein zwei Drittel der Kosten sind samt ihrer regelmäßigen Erhöhungen gesetzlich oder vertraglich gebunden. Einsparpotentiale greifen daher nur bedingt und führen zwangsläufig zu einer Reduzierung der Leistung.

Zusammenfassend kann das Jahresergebnis 2015 der KBE als äußerst zufrieden stellend bezeichnet werden. Mit einem Überschuss in Höhe von 2.192 T€ wurde eins der besten Ergebnisse der KBE erzielt. Lediglich das durch außerordentliche Ereignisse geprägte Jahr 2013 ist noch besser verlaufen.

2. Voraussichtliche Entwicklung für das Jahr 2016

Für das Wirtschaftsjahr 2016 wird ebenfalls wieder mit einem normalen Geschäftsverlauf nach den bestehenden Planungen gerechnet. Dabei wird davon ausgegangen, dass in etwa wieder das Ergebnis des Jahres 2014 (+ 1.404 T€) erzielt werden kann.

Mit Unsicherheiten behaftet ist jedoch die Situation im Betriebszweig **Abwasser**. Die Entwicklung seit 2012 in diesem Bereich ist geprägt durch das Einleitungsverhalten des größten Grobeinleiters. Dieser hat seit 2012 seine Einleitungsmengen von 1.800 Tcbm auf nur noch 570 Tcbm in 2015 reduziert. Angesichts eines Gesamtzulaufes von ehemals ca. 5,5 Mio cbm wird deutlich, welche Auswirkung dies bei einer nahezu unveränderten Kostenstruktur auf die Höhe der Gebühr hat. Der Trend zur Verringerung der Abwassermengen beim größten Grobeinleiter wird sich weiter fortsetzen. So beabsichtigt der betreffende Grobeinleiter für dieses Jahr den Bau einer Abwasservorbearbeitungsanlage, die in der Lage sein wird, die Abwassermenge aber auch die Schmutzfracht deutlich zu senken.

Die Verringerung der Verteilermasse wird zwangsläufig zu einer weiteren Gebührenanpassung in diesem Betriebszweig führen müssen - zumal gleichzeitig, die Gebührenaufgleichsrücklage nach dem KAG Ende des Jahres aufgezehrt sein dürfte.

Der Betriebszweig **Straßenreinigung / Winterwartung** ist durch Witterungseinflüsse vorbestimmt. Bereits für dieses Jahr ist die Winterwartungsgebühr angesichts der bestehenden Mittel in der Gebührenaufgleichsrücklage drastisch gesenkt worden. Auch in diesem Jahr hat wiederum bisher kein Winterdienst stattgefunden. Dies eröffnet Spielräume für weitere Senkungen in den Folgejahren.

Im Betriebszweig **Abfallentsorgung** wird mit einem planmäßigen Geschäftsverlauf gerechnet. Die zu Beginn des Jahres 2014 vorgenommene Gebührensenkung hat weiterhin Bestand. Nach dem bisherigen Kenntnisstand dürften die in der Gebührenaufgleichsrücklage aufgelaufenen Mittel ausreichen, auch im folgenden Jahr die Gebühr noch unverändert zu lassen.

Unerwartet positiv verlief die Entwicklung im Betriebszweig **Friedhöfe**. Seit 2013 arbeitet diese Sparte nicht nur kostendeckend sondern war 2015 sogar in der Lage, die Defizite der Vorjahre gänzlich auszugleichen. Verantwortlich ist hierfür - wie bereits erwähnt - u.a. die Einführung pflegearmer Bestattungsformen. Auch in diesem Jahr setzt sich der Zuspruch hierzu weiter fort. Die Bestattungszahlen bewegen sich unverändert auf hohem Niveau. Da nunmehr nach dem KAG die Verpflichtung zum Ausgleich der Verluste aus den Vorjahren entfallen ist, ergeben sich Spielräume für eine Gebührensenkung.

2014 und 2015 konnte der städtische Budgetrahmen für den Betriebszweig **Bauhof/Grünflächenunterhaltung** eingehalten werden. Für das laufende Kalenderjahr wurden im Bereich der Grünflächenunterhaltung die Mittel sogar um zusätzliche 100 T€ aufgestockt. Dennoch wird es schwer werden, wiederum ein Budgetausgleich zu erzielen. Im WP 2016 steht zur Zeit eine Unterdeckung von über 200 T€ zu Buche. Allein die Kosten für die Straßenentwässerung stiegen gegenüber dem Vorjahr um 100 T€. Die turnusmäßige Anhebung des Budgets um 1 % = + 30 T€ ist damit bereits aufgezehrt.

Nur schwer vorhersehbar sind in diesem Zusammenhang die Personalkosten, da sie stark vom Einsatz im Winterdienst beeinflusst werden. Da auch der Winterdienst bisher nicht stattgefunden hat, verbleiben auch die Personalkosten in diesem Bereich. Wie im Vorwort zum WP 2016 angekündigt hat die Betriebsleitung daher beschlossen, die alljährlichen Splittarbeiten (= - 60 T€) für dieses Jahr nicht durchzuführen. Es werden jedoch noch weitere Anstrengungen erforderlich sein. Bei unverändertem Leistungsumfang kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass der Budgetrahmen nicht eingehalten werden kann.

Emmerich am Rhein, im Juni 2016

Kommunalbetriebe Emmerich am Rhein

(eigenbetriebsähnliche Einrichtung)

Gruyters
(Betriebsleiter)